



### Gegen zu viel Zucker:

ao Univ.-Prof. Thomas Szekeres (Präsident Öst. Ärztekammer), Prof. Markus Metka (Präsident Öst. Anti-Aging-Gesellschaft), Prof. Susanne Kaser (Präsidentin Öst. Diabetes Gesellschaft), Gerhard Drexel (SPAR-Vorstandsvorsitzender), Prof. Christian Datz (Leiter der Arbeitsgruppe für Ernährung und Stoffwechsel der Öst. Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie), Prof. Friedrich Hoppichler (Vorstand des vorsorgemedizinischen Instituts SIPCAN, v.l.).

# Die „zucker-raus-initiative“ von SPAR

SPAR konnte im vergangenen Jahr mehr als 40 Partner aus Medizin und Industrie gewinnen, um auf den erhöhten Zuckerkonsum aufmerksam zu machen. Gemeinsam wurden bereits mehr als 6.700 Tonnen Zucker in Produkten eingespart.

SALZBURG. Herr und Frau Österreicher essen mit 33,3 Kilogramm pro Jahr zu viel Zucker – und das, obwohl eigentlich sieben von zehn Österreichern den persönlichen Zuckerkonsum einschränken möchten (Marketagent-Studie). Eine sinnvolle Maßnahme, denn wer mehr als die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Menge von 25–50 Gramm Zucker pro Tag konsumiert, riskiert gesundheitliche Probleme.

Zwei Millionen Erwachsene sind hierzulande zu dick, mehr als 800.000 Menschen an Diabetes erkrankt. Außerdem zeigen neue Studien, dass eine erhöhte Sterblichkeit durch die nicht-alkoholische Fettleber sowie ein gesteigertes Demenzrisiko durch Diabetes droht.

### 1.000 Tonnen weniger Zucker in SPAR-Eigenmarken

SPAR hat sich bereits 2017 das Ziel gesetzt, mit Ende 2020

1.000 Tonnen Zucker aus den SPAR-Eigenmarken zu entfernen. Dieses Versprechen wurde früher erreicht und sogleich erneuert: „Die Ergebnisse aus den aktuellen medizinischen Studien sowie aus der Meinungsumfrage sind für uns Antrieb, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Bis Ende 2021 sollen insgesamt 2.000 Tonnen Zucker eingespart



64% bzw. 59% weniger Zucker als ein herkömmlicher Energy-Drink, kalorienarm und ohne Süßstoffe!

werden“, erklärt SPAR-Vorstandsvorsitzender Gerhard Drexel und betont, den eingesparten Zucker in keinem Fall durch künstliche Süßstoffe zu ersetzen.

### Almdudler, Vöslauer, Mona: Weitere Allianz-Unterstützer

Mehr als 30 Lebensmittelhersteller nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung für Lebensmittel wahr und verändern ihre Produkte; dabei wird gänzlich auf künstliche Süßstoffe verzichtet.

„Wir müssen uns schrittweise an weniger Süße gewöhnen. Das gelingt uns nur mit echter Zuckerreduktion und nicht durch Ersatz mit Süßstoffen“, verweist Prof. Friedrich Hoppichler auf Studien, die das Risiko von Erkrankungen durch Süßstoffe in Getränken mindestens so hoch anführen wie bei Getränken mit hohem Zuckergehalt.

### Meilenstein für Gesundheitsvorsorge

Unterstützt ist auch die Österreichische Ärztekammer mit ihrem Präsidenten Prof. Thomas Szekeres, der die Initiative als wichtigen Schritt für die Gesundheitsvorsorge sieht und der mehr finanzielle Mittel für die Prävention von Fettleibigkeit fordert. „Eine intensivere Vorbeugung würde viel Leid ersparen und die Kosten für ernährungsassoziierte Krankheiten reduzieren“, appelliert er an die politischen Akteure.



**Weitere Infos zur Initiative und zu den Unterstützern:**  
[zucker-raus-initiative.at](http://zucker-raus-initiative.at)